



katholisch in hamburg

Ausgabe 18

Herbst 2016

heilig

Angebote der katholischen Kirche in Hamburg



Was macht einen Ort zum heiligen Ort? Historische Tempel, berühmte Kirchen, prachtvolle Moscheen, aber auch mystische Berge und Flüsse oder gigantische Baudenkmäler, sie gehören für viele Menschen weltweit zu den Orten, die ihnen heilig sind, weil Gott ihnen dort besonders nahe ist. Warum ziert das Deckblatt dieser Ausgabe mit dem Titelwort „heilig“ dann kein Bild vom Petersdom, der Kaaba, der Klagemauer oder dem Ganges? Mit dem Begriff „heilig“ hat der Obdachlose auf dem Titelbild auf den ersten Blick nicht viel gemeinsam. Doch hätte man Mutter Teresa

HEILIGE DER GOSSE

gefragt, die sogenannte „Heilige der Gasse“, wie für sie ein heiliger Ort aussieht, so hätte sie wahrscheinlich genau so ein Bild beschrieben. Denn sie suchte und fand Gott dort, wo er scheinbar ganz fern ist, bei den Armen auf der Straße. Während einer Zugfahrt im Jahr 1946 von Kalkutta nach Darjeeling sah die Ordensschwester die zahllosen Armen, die im Elend auf der Straße dahinvegetierten. In ihrem Tagebuch schilderte Mutter Teresa dieses Erlebnis als mystische Begegnung mit Jesus, der sie mit den Worten „Mich

dürstet!“ dazu aufforderte, ihm bei den Ärmsten der Armen zu dienen. Sie verließ das Kloster und lebte seitdem auf der Straße bei den Kranken, Hungernden und Sterbenden in Kalkutta, zunächst allein, bis sich ihr einige frühere Schüle-

ENGEL DER ARMEN

rinnen anschlossen. 1950 gründete sie in Indien den heutigen Orden Missionarinnen der Nächstenliebe, der sich vor allem für Straßenkinder, Obdachlose, Arme und Kranke engagiert.

Am 4. September 2016 wird Mutter Teresa von Papst Franziskus in Rom heiliggesprochen. Die 1997 im Alter von 87 Jahren gestorbene Nonne war 2003 seliggesprochen worden. Aber nicht nur Katholiken bewundern und verehren Mutter Teresa, den „Engel der Armen“. 1979 wurde sie mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Nach ihrem Tod erhielt sie in Indien ein Staatsbegräbnis, und in ihrem Geburtsland Albanien wird der Tag der Seligsprechung von Mutter Teresa als Nationalfeiertag begangen.

Auch in Hamburg ist Mutter Teresas Wirken lebendig. Im Haus Betlehem, mitten auf St. Pauli leben fünf Missionarinnen der Nächstenliebe.

Die Schwestern kümmern sich dort seit über 25 Jahren um Obdachlose und arme und bedürftige Menschen. Sie bereiten täglich ein Frühstück für 150 Menschen zu und geben sonntags 300 Portionen Mittagessen aus. Frauen und Kinder, die keine Bleibe haben und durch das soziale Netz des Staates fallen, bekommen für kurze oder längere Zeit im Haus Betlehem Unterkunft, und im Winter finden auch Männer eine nächtliche Notherberge. Mutter Teresa selbst hat den Ort für das Haus Betlehem ausgesucht und sich dabei bewusst für die Nähe zu den Armen auf der Straße entschieden. Auf Initiative von Pfarrer Joachim von Stockhausen kam sie 1989 im Rahmen eines Deutschlandbesuchs in die Hansestadt.

IN HAMBURG SOLL SICH NIEMAND MEHR UNERWÜNSCHT FÜHLEN

Mutter Teresa besuchte einige Orte, an denen die Möglichkeit bestand, dass sich ihre Schwestern in Zukunft niederlassen könnten, und die Wahl fiel auf St. Pauli. „Denn in diesem wunderschönen Hamburg soll sich kein Mann, keine Frau und kein Kind mehr unerwünscht fühlen“, so Mutter Teresa.



Die fünf Missionarinnen der Nächstenliebe in St. Pauli. Zweite von links ist Schwester Klara.

Heilig sein: Das ist gar nichts Großes

Die Frauen im weißen Sari fallen auf, sogar in St. Pauli, wo es an Ungewöhnlichem nicht fehlt. Dabei hatte Mutter Teresa ein unauffälliges Ordenskleid gewählt – die Kleidung armer Frauen in Indien: Weiß steht für Reinheit und Taufe, Blau ist die Farbe der Gottesmutter. Jetzt wird die Frau, die nichts Besonderes sein wollte, eine „Heilige“ der Kirche. Was muss man tun, um „heilig“ zu werden?

„Mutter Teresa hat uns gesagt, dass Heiligkeit gar nichts sehr Außergewöhnliches ist“,

sagt Schwester Klara. „Jedem Menschen kann Heiligkeit geschenkt sein. Heilig ist ein Mensch, der die Liebe Gottes erfährt und dazu Ja sagt und Christus nachfolgt. Die Wege dazu sind ganz verschieden.“

Schwester Klara hat Mutter Teresa noch selbst kennengelernt. 1989 in Rom, damals stand sie vor dem Ordenseintritt. Seit Mai leitet sie die einzige Niederlassung der Missionarinnen der Nächstenliebe in Norddeutschland. Das „Haus“ Betlehem ist ein Punkt, wo Menschen die Liebe Gottes erfahren: Obdachlose, Frauen ohne Wohnung. Die Schwestern besuchen Menschen in Altenheimen und in Krankenhäusern. „Sie sollen spüren: Du bist von Gott geliebt, auch wenn du dich gerade nicht so fühlst.“ Leprakranke, um die sich Mutter Teresa in Kalkutta gekümmert hat, gibt es in Hamburg nicht. „Aber viele der Menschen, die zu uns kommen, zählen wirklich zu den Ärmsten der Armen“, berichtet Schwester Klara. „Sie sind einsam, sie haben nichts, und viele haben auch keine Hoffnung mehr.“

Arm sind auch die Frauen im weiß-blauen Sari, die ihr ganzes Leben auf die Liebe Gottes setzen. „Man muss im Menschen erwecken, was er tief in sich hat“, sagt die Ordensfrau. „Es mag so aussehen, als ob das Böse mehr Kraft hät-

te. Und manche erwarten von Gott, er sei ein Supermann, der alles regelt. Aber Gott wirkt im Stillen. Er wirkt sanftmütig in der Güte.“ Die Missionarinnen der Nächstenliebe halten keine Moralpredigten. Ihre Predigt ist die freundliche Zuwendung, ein freundliches Wort, die Begrüßung mit einem Lächeln, egal wer vor der Tür steht. Schwester Klara: „Es ist ja nicht so, dass ich etwas Großes tun muss. Nur muss ich es mit Liebe im Herzen machen. Dann ist es egal, ob ich koche oder Teller austeile oder Behinderten helfe. Das hat Mutter Teresa uns gelehrt.“

In jedem Menschen das Gesicht Christi sehen, das ist ein hoher Anspruch. „Es gibt Momente, in denen das schwierig ist. Weil Arme nicht immer einfach sind. Man braucht Geduld, und die muss man üben.“ Auch dazu hat Mutter Teresa etwas Wichtiges gesagt. „Wenn es euch schwerfällt, den Armen nahezukommen, wenn Abneigung euch überwältigt, „dann geht weg. Aber kehrt auch wieder zurück.“

Immer wieder Geduld und Demut üben, zurückkehren zur Quelle der Liebe:

Das gehört zu dem langen Weg, den jede der Schwestern zurücklegen muss. „Am Anfang sind fast alle voller Tatendrang. Aber wir stoßen natürlich auch auf Grenzen“, gesteht Schwester Klara. „Wir können nicht 24 Stunden am Tag nur für andere da sein. Man muss zwischendurch auch bei Gott einkehren.“ Das geschieht in der täglichen Messfeier, beim Gebet in der schlichten Kapelle, vor dem Tabernakel und vor dem Kreuz, an dem die Worte Jesu stehen: „Mich dürstet!“ Das Gebet in der Stille führt zur Mitte und zur Quelle. Es gibt Halt in den dunklen Momenten, die auch Mutter Teresa erlebt hat. „Oft sind solche Zeiten nötig. Es sind Zeiten, in denen Gott etwas in unserer Seele lösen will.“

„Lebe! Liebe! Lache!“

So lautet das Motto der 13. Nacht der Kirchen am Samstag, den 17. September 2016 in Hamburg. 106 Kirchen öffnen von 19 Uhr bis Mitternacht ihre Portale zum größten ökumenischen Kirchenfest in Norddeutschland. Beteiligt sind auch 12 katholische Gemeinden in Hamburg. Eröffnet wird die Nacht der Kirchen mit einem Gebet für die Stadt um 19 Uhr auf der NDR-Bühne an der Spitalerstr. in der City u. a. durch Bischöfin Kirsten Fehrs und Erzbischof Dr. Stefan Heße. Das Programm findet sich unter www.ndkh.de, die App „Kirchennacht“ steht zum Download bereit.



Ausstellung „Portugiesen in Hamburg“

In den 1960er-Jahren kamen die ersten „Gastarbeiter“ aus Portugal nach Hamburg – heute leben über 10.000 Portugiesen in der Hansestadt. Sie treffen sich regelmäßig in der Katholischen Portugiesischen Mission. Die Ausstellung erzählt die Geschichte einer gelungenen Integration. Sie ist zu sehen vom 16. September bis zum 17. Oktober im St. Marien-Dom, täglich von 9 bis 19 Uhr (außerhalb der Gottesdienste). Der Eintritt ist frei! www.mariendomhamburg.de

„Die 10 Gebote“ Zeichnungen und Bilder von Udo Lindenberg

Die künstlerische Interpretation der 10 Gebote durch den Musiker, Zeichner und Maler Udo Lindenberg ist in einer Ausstellung in der Katholischen Kirche St. Joseph auf der Großen Freiheit in St. Pauli zu sehen, vom 7. November bis zum 2. Dezember, montags bis freitags von 14 bis 17 Uhr. www.st-joseph-altona.de

katholisch in Hamburg

Web-Adressen katholischer Pfarreien sowie katholischer und ökumenischer Einrichtungen in der Hamburger Innenstadt:

+ St. Marien-Dom
① Am Mariendom 1 • 20099 Hamburg
www.mariendomhamburg.de

+ Sankt Sophien
② Weidestraße 53 • 22083 Hamburg
www.sanktsophien.de
www.dominikaner-hamburg.de

+ St. Ansgar/Kleiner Michel
③ Michaelisstraße 5 • 20459 Hamburg
www.kleiner-michel.de
www.jesuiten.org

+ Katholische Glaubensinformation
③ Michaelisstraße 5 • 20459 Hamburg
www.kgi-hh.de
www.manresa-messe.de

+ Katholische Akademie Hamburg
④ Herrengraben 4 • 20459 Hamburg
www.kahh.de

+ Katholische Familienbildungsstätte e.V.
⑤ Lübecker Straße 101 • 22087 Hamburg
www.familienbildung-hh.de

+ Brücke - Ökumenisches Forum HafenCity
⑥ Shanghaiallee 12-14 • 20457 Hamburg
www.oekumenisches-forum-hafencity.de

+ St. Elisabeth
⑦ Oberstraße 67 • 20149 Hamburg
www.st-elisabeth-hh.de

+ St. Joseph
⑧ Große Freiheit 43 • 22767 Hamburg
www.st-joseph-altona.de

+ Katholische Seemannsmission
⑨ Stella Maris
Ellerholzweg 1a • 20457 Hamburg
www.stella-maris.de

+ Katholische Hochschulgemeinde Hamburg
⑩ Sedanstraße 23 • 20146 Hamburg
www.khg-hamburg.de

Weitere Informationen:

Erzbistum Hamburg
www.erzbistum-hamburg.de

Katholischer Schulverband Hamburg
www.kshh.de

Caritasverband Hamburg
www.caritas-hamburg.de



Begeisterung für den Glauben

Anbetung in Gemeinschaft ist an vielen Orten im Erzbistum möglich

Das Gebet stand für Mutter Teresa im Zentrum ihres Glaubens. Sie hat jeden Tag mit einem Gebet begonnen und ihn in Anbetung beendet. „Jesus hat sich selbst zum Brot des Lebens gemacht, um uns Leben zu geben. Nacht und Tag ist er da. Wenn du wirklich in der Liebe wachsen willst, kehre zurück zur Eucharistie, kehre zurück zur Anbetung“, sagte sie. Auch in Hamburg gibt es viele Orte, an denen Gläubige mit Gebeten, Gesängen und Anhören der Lesungen Christus anbeten. Viele Angebote richten sich vor allem auch an Jugendliche und junge Erwachsene.

Die Nacht der Lichter in Hamburg, mit Gebeten und Gesängen aus Taizé, wird jedes Jahr von einem Kreis Jugendlicher und junger Erwachsener vorbereitet. 2016 findet sie am 5. November um 20 Uhr in der Hauptkirche St. Trinitatis, Kirchenstraße 40 in Altona statt. Die Nacht der Lichter ist bewusst einfach gehalten, damit sich alle Menschen willkommen fühlen, egal welcher Konfession. Die Vorbereitungsgruppe verändert sich jedes Jahr; wer dazukommen und mitgestalten will, meldet sich bitte über: www.taize-hamburg.de.

„St. Joseph by Night“ heißt ein Veranstaltungsprogramm der Gemeinde St. Joseph in Hamburg-Altona auf der Großen Freiheit 43. Am 17. September sind Interessierte von 21 Uhr bis Mitternacht zu Stille, Gebet, Meditation, Musik und



Beim Kerzenschein - Junge Menschen beten zur Nacht der Lichter im St. Marien-Dom

Gespräch in die Kirche eingeladen. „Stärker als anderswo wird auf dem Kiez die Nacht zum Tag gemacht, und wir wollen mit diesem Angebot in unserer Kiez-Kirche den Rhythmus der Straße aufnehmen“, sagt Pfarrer Karl Schultz.

Die Gebetsgemeinschaft Allegria lädt immer sonntags von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr zu Lobpreis, Anbetung und Bibelteilen in den Kleinen Michel ein. Die Teilnehmer sollen gemeinsam die Freude und den Frieden erfahren, die Jesus schenkt. Alle Teilnehmer beten und singen in ihren verschiedenen Sprachen; die gemeinsame Sprache ist Deutsch. Anschließend besteht die Möglichkeit zur Begegnung mit gemeinsamem Essen. Ort: Kleiner Michel (Unterkirche), Oratorium, Michaelisstr. 5, Hamburg. Zugang vom Osten (Parkplatz Akademie) Kontakt: allegria@kleiner-michel.de

Am 24. September findet „Nightfever“ im St. Marien-Dom statt. „Nightfever“ ist auf Initiative junger Menschen entstanden, die Erfahrung von Gottes Gegenwart, die Begeisterung für den Glauben und die Freude, dies mit anderen zu teilen, vielen Interessierten ermöglichen möchten. Der Abend beginnt mit der Abendmesse um 18.15 Uhr. Anschließend erwartet die Besucher Gebet, Musik, Stille und Gespräch in einer besonderen Atmosphäre. Das „Nightfever“ endet mit einem Nachtgebet um 22.30 Uhr. Weiterer Termin in diesem Jahr: 5. Dezember. Infos: www.nightfever.org

Aus Anlass der Alpha- und Beta-Kurse hat sich in der katholischen Gemeinde St. Sophien eine Gruppe gefunden, die regelmäßig mittwochs von 18.45 bis 21.45 Uhr stille eucharistische Anbetung hält. Jederzeit kann man dazukommen oder auch früher gehen. Ort: Sophien-Kirche, Weidestraße 53 (Ecke Elbsastraße). Zugang über Schulhof und Vorsakristei! Das Hauptportal ist geschlossen.

In den Tagen vor der Heiligsprechung Mutter Teresas findet eine Gebetsnovene mit eucharistischer Anbetung im St. Marien-Dom statt, die von den Schwestern aus dem „Haus Bethlehem“ gestaltet wird: Vom 26. August bis 3. September 2016 wird die Novene täglich um 17 Uhr im St. Marien-Dom gebetet. Abschluss um 18.15 Uhr mit der Heiligen Messe.

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Webseite im neuen Design!

Jetzt auch für Smartphones und Tablets optimiert.

Ihre Meinung ist gefragt!

Wir freuen uns über Feedback: Diskutieren Sie mit uns bei Facebook ([fb.com/kath.hamburg](https://www.facebook.com/kath.hamburg)) und Twitter (@kath_hamburg).

Auf dem Laufenden bleiben!

katholisch in Hamburg kostenlos direkt per E-Mail erhalten – einfach online bestellen unter www.katholisch-in-hamburg.de

lesen

hören

verweilen



geistreich
am St. Marien-Dom

FACHGESCHÄFT FÜR RELIGION UND SPIRITUALITÄT



Religion

ist vielfältig und kann sehr (ent)spannend sein.

geistreich bietet Raum für diese Vielfalt und Spannung – konfessionsübergreifend und mit Blick auf andere Weltreligionen.

Nehmen Sie sich Zeit zum Schmökern und Hören, für neue Entdeckungen oder Gespräche.

Tee, Kaffee oder Kaltgetränke aus fairem Handel halten wir für Sie bereit.

Kommen Sie doch einfach mal herein und tanken Ihre Seele auf.



Unsere Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr

Sa. 10.00 - 18.00 Uhr

Am Mariendom 5 · 20099 Hamburg

Telefon: 040 / 79 30 63 56 · Telefax: 040 / 79 30 63 57

Mail: hamburg@geist-reich-online.de

Veranstaltungen September bis November 2016 – eine Auswahl

Bis 15. September täglich 9 bis 19 Uhr

St. Marien-Dom

Ausstellung „Mutter Teresa“

30 Schautafeln zu Leben, Spiritualität und Botschaft der Heiligen. Besichtigung nur außerhalb der Gottesdienste und Veranstaltungen

www.mariendomhamburg.de

Freitag, 2. September, 21 bis 22 Uhr

St. Joseph

„Auf dem Kiez vor dem Kreuz“ – eine Stunde Gebet und Meditation in der Krypta

Weitere Termine: 7.10., 4.11.

www.st-joseph-altona.de

Sonnabend, 3. September, 20 Uhr

St. Marien-Dom

Konzertreihe „Orgelkunst“

„...von schwarzer Trauer bis zum Rand gefüllt“

Werke von Bach, Mendelssohn Bartholdy u. a.

Orgel: Daniel Glaus (Bern/CH)

Eintritt: 10/erm. 7 €

www.mariendomhamburg.de

Montag, 5. September, 18.15 Uhr

St. Marien-Dom

Dankgottesdienst anlässlich der Heiligsprechung von Mutter Teresa

Mit Erzbischof Dr. Stefan Heße

www.mariendomhamburg.de/mutter-teresa

Sonnabend, 10. September, 20 Uhr

St. Marien-Dom

Abschlusskonzert der Reihe „Orgelkunst“

Werke von Reger, Vierne und Messiaen

Orgel: Eberhard Lauer

Eintritt: 10/erm. 7 €

www.mariendomhamburg.de

Sonnabend, 17. September, 21 bis 24 Uhr

St. Joseph

„St. Joseph by night“ – Die Kirche ist geöffnet für Stille, Gebet, Meditation, Musik und Gespräch

Weitere Termine: 2.10., 5.11.

www.st-joseph-altona.de

Donnerstag, 22. September, 12.30 Uhr

Katholische Akademie – Andachtsraum

kurz&gut

Mittägliche Auszeit. Mit Gebet oder Psalm, Musik und Stille – 10 Minuten zur Besinnung

Weitere Termine: 29.9., 6.10., 13.10., jeweils 12.30 Uhr

Eintritt: frei; www.kahh.de

Sonntag, 25. September, 19.30 Uhr

St. Marien-Dom

Vokalensemble Lux aeterna

Konzert zum 20-jährigen Jubiläum

www.mariendomhamburg.de

Dienstag, 27. September, 19 Uhr

Katholische Akademie

Veranstaltungsreihe „Faszination der Naturwissenschaften und Ganzheit des Lebens“

„Naturwissenschaften und Medizin zwischen Kontinuität und Umbruch“ – Eindrücke von der 129. Versammlung der GDNÄ

Referent: Dr. Frank-Burkhard Meyberg

Weitere Termine: 15.10., 15.11.; Eintritt: 6 €;
www.kahh.de

Freitag, 30. September, 21 Uhr

St. Sophien

Orgelmusik bei Kerzenschein

Orgel: Alexander Fiseisky, Moskau
www.sankt-sophien.de

Sonnabend, 1. Oktober, 20 Uhr

St. Marien-Dom

Chorkonzert

Mit dem Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor

www.mariendomhamburg.de

Montag, 3. Oktober, 16 Uhr

St. Joseph

Führungen zur Krypta von St. Joseph und Beinhaus

In Kooperation mit dem St. Pauli-Museum, Weitere Termine: 3.10., 15.11.
<http://sankt-pauli-museum.de/de/fuehrungen/>

www.st-joseph-altona.de

Dienstag, 4. Oktober, 19 Uhr

Katholische Akademie

Die Zauberflöte

Gespräch mit dem Chefdramaturgen zur Neuinszenierung in der Hamburgischen Staatsoper

Möglichkeit zum Besuch der Aufführung am Vorabend zum vergünstigten Preis (auf Anfrage)

Eintritt: 9/erm. 6 €; www.kahh.de

Donnerstag, 6. Oktober, 20 Uhr

St. Marien-Dom

Mozart-Requiem

Mit dem ASG-Elternchor

www.mariendomhamburg.de

Donnerstag, 6. Oktober, 19.30 Uhr

Kleiner Michel

„Dancing Body – Dancing Soul“

P. Saju George SJ – indischer Tanz mit christlichen Themen in hinduistischer Tradition

Spende nach Selbsteinschätzung erbeten: 10 €/20 € www.kleiner-michel.de

Sonnabend, 8. Oktober, 10.30 Uhr

St. Marien-Dom

Pontifikalamt anlässlich des 75. Geburtstages von Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke

Mit Erzbischof Dr. Stefan Heße

www.mariendomhamburg.de

Dienstag, 11. Oktober, 19 Uhr

Katholische Akademie

„Der postmoderne Mensch vor Gott“

Impulse der aus einer tiefen geistlichen Erfahrung entsprungenen Theologie Karl Rahners Referent: Dr. Andreas Batlogg SJ, München

Eintritt: 9/erm. 6 €
www.kahh.de

Donnerstag, 13. Oktober, 19 Uhr

Katholische Akademie

„Befreiung feiern“ – Eine Begegnung mit Buddhismus, Islam und Judentum (Seminarreihe)

Weitere Termine: 3.11, 16.11.

Eintritt: 35 €/Seminarreihe
www.kahh.de

Veranstaltungen September bis November 2016 – eine Auswahl

Freitag, 21. Oktober, 20 Uhr

St. Sophien

Orgelkonzert

Brett Valliant/USA spielt Kirchenlieder
und Popmusik

www.sankt-sophien.de

Dienstag, 25. Oktober, 18.30 Uhr

Ökumenisches Forum HafenCity

„Palästina – eine Innenansicht. Herausforderungen in der Friedensarbeit“

Vortrag und Diskussion mit Sumaya
Farhat-Naser
(Palästina)

www.oekumenisches-forum-hafencity.de

Donnerstag, 27. Oktober, 20 Uhr

St. Marien-Dom

Chorkonzert der Regensburger Domspatzen

Leitung: Roland Büchner

www.mariendomhamburg.de

Donnerstag, 27. Oktober, 19 Uhr

Kleiner Michel

„Das ostjüdische Antlitz“ – Portrait-Lithographien von Hermann Struck (1876 – 1944)

Vernissage der Ausstellung (bis 25.11.)

In Kooperation mit der Gesellschaft
für christlich-jüdische Zusammenarbeit
Hamburg

www.kleiner-michel.de

Montag, 14. November, 19 Uhr

Katholische Akademie

„Biblische Gestalten im Koran“

Vortrag von Prof. Dr. Anja Middel-
beck-Varwick, Berlin

Eintritt: 9/erm. 6 €

www.kahh.de

Dienstag, 15. November, 19 Uhr

Kleiner Michel

Lesung mit Silja von Kriegstein aus: Leopold Ritter zu Sacher-Masochs „Galizische Erzählungen“

www.kleiner-michel.de



ERZBISTUM
HAMBURG

Impressum

Herausgeber: Erzbistum Hamburg,
Generalvikariat,
Am Mariendom 4, 20099 Hamburg

Verantwortlich: Claus Everdiking; Redaktion:
Katja Plümäkers

Konzept und Herstellung: © Ansgar Medien
GmbH
Frankenstraße 35, 20097 Hamburg

Layout: Sandra Wolff

Fotos: Titelbild: Leroy_Skalstad; Innenteil:
Kathrin Erbe,
Nacht der Lichter; Interview: Andreas Hüser
Ausgabe 18, Herbst 2016, 27.000 Exemplare

Alle Rechte sind dem Herausgeber
vorbehalten.

Alle Angaben, trotz sorgfältiger Bearbeitung,
ohne Gewähr.



Sonnabend, 17. September

LEBE! LIEBE! LACHE!

St. Marien-Dom

18.15 Uhr: Hl. Messe mit Dompfarrer Mies und dem
Chor „takt-los“

19.15 Uhr: Lebe! – Portugiesischen Folklore-Gruppe
„Os Lusitanos“

20 Uhr: Liebe! – Vom Mystikern und Minnesängern:
Liebestexte und Musik

21.30 Uhr: Lache! – Orgel überraschend anders

22.30 Uhr: Lieder und Texte zur guten Nacht – Nachtgebet

Kulinarische Köstlichkeiten aus Kroatien, Portugal,
Südkorea und Deutschland auf dem Domplatz
www.mariendom-hamburg.de

Kleiner Michel

19 Uhr: Lebe! Lebe! – Lebe! Ein göttlicher Imperativ gegen
Angstmachen und Schrecken

20 Uhr: Lebe! Liebe! – Erinnerungen an das Hohelied

21 Uhr: Liebe! Lache! – Komische Seiten der Liebe in Text
und Gesang

22 Uhr: Zwischen-Raum. Lachen oder Weinen, Trauern
oder Träumen – Eine begehbare Installation

22Uhr: Zum Leben! Lieben! Lachen! in den Keller gehen ...
– Kleinkunst großschreiben

23:55 Uhr: Nachtsegen; www.kleiner-michel.de

St. Sophien

XI. Mystische Nacht mit Meister Eckhart
„Ich lebe gern!“ – Lachend das Leben lieben

19 Uhr: Konzert des Kinderchores Cantemus

20 Uhr: Gesungene Vesper – Hymnus, Psalmen,
Homilie, Lucernarium und Weihrauchritus

21 bis

23 Uhr: „Leben ohne Warum“ – Mystisches Mosaik

19 bis

24 Uhr: Nacht-Café – Drinks, Kulinarisches und Spirit

23.30 Uhr: Gesungene Komplet

23.59 Uhr: Sakramentaler Segen
www.sankt-sophien.de

Gesamtprogramm der 106 beteiligten Kirchen unter:
www.ndkh.de

